

Zu pflegende Menschen bei der Mobilität unterstützen

Arbeits- und Lernaufgabe 7

Unterlage für Praxisanleitende

1. Aufgabe:

Führen Sie mit einem Menschen mit einem entsprechenden Pflegebedarf ein Angebot zur Mobilisierung durch: Unterstützen Sie z.B. einen zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität auf dem Weg vom Sessel im Zimmer zu einem Angebot im Haus oder in den Speiseraum/Esszimmer.

Besprechen Sie mit Ihrer/Ihrem Praxisanleitenden oder der Wohnbereichsleitung, welcher zu pflegende Mensch für Ihre Aufgabe in Frage kommt und nehmen Sie Kontakt zu diesem auf.

Anregungen zur Auswahl der zu pflegenden Menschen

Achten Sie bei der gemeinsamen Auswahl auf den richtigen Anforderungsgrad der Aufgabe – je nach Vorkenntnissen und Fähigkeitsstand der oder des Auszubildenden.

Der Anforderungsgrad ergibt sich aus der Komplexität des Transfers und den bewegungsbezogenen Fähigkeiten des zu pflegenden Menschen.

2. Vorbereitung:

Bereiten Sie sich anhand der blicklenkenden Fragen aus dem Spickzettel vor.

Besprechen Sie anschließend mit Ihrem / Ihrer Praxisanleitenden oder mit einer Pflegefachkraft Ihre Vorbereitung und stellen Sie ihr / ihm vor, wie Sie Vorgehen werden.

Anregungen zur Gestaltung des Gespräches

Lassen Sie sich die Planung und Überlegungen der / des Auszubildenden vorstellen. Fragen Sie ggf. nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Sollten Ihnen wichtige Punkte in der Vorbereitung fehlen, fragen Sie nach diesen. Zusätzlich zu den im Spickzettel genannten Fragen können Sie etwa folgende Fragen mit der/dem Auszubildenden besprechen (nächste Seite):



Ergänzende Fragen:

- Welche (Experten-)Standards sind für diese Aufgabe maßgeblich und was sagen diese bezüglich der von Ihnen geplanten Mobilisation aus?
 - Erhaltung und Förderung der Mobilität
 - Sturzprophylaxe in der Pflege
 - Dekubitusprophylaxe
- Welches Erfassungsinstrument im Hinblick auf Risiken bei der Bewegung haben sie genutzt?
 - Wie haben Sie die Informationen daraus entnommen?
- Wie haben Sie sich über die Bewegungseinschränkungen des zu pflegenden Menschen informiert?
- Wie ist der zurückzulegende Weg beschaffen?
- Welche Sicherheitsaspekte sind zu berücksichtigen?
- Woran würden Sie Schmerzen des zu pflegenden Menschen erkennen?
 - Wie würden Sie darauf reagieren?
- Was könnte den zu pflegenden Menschen dazu bewegen, sich zu bewegen? Was ist seine Motivation, aufzustehen zu gehen?
 - Wie können Sie diese Motivation im Gespräch motivieren?
- Woran erkennen Sie, dass Sie dem zu pflegenden Menschen die weitere Bewegungsausführung überlassen können?
 - Wie können Sie ihm Sicherheit vermitteln?
 - Was brauchen Sie um selbst „loslassen“ zu können?

Geben Sie die Durchführung der Pflegehandlung frei, wenn Sie den Eindruck haben, dass alle wichtigen Aspekte besprochen sind, die Vorbereitung angemessen erfolgt ist und Fehler mit wirklich schwerwiegenden Folgen ausgeschlossen sind.

2. Durchführung:

Führen Sie die Pflegehandlung im Zusammenspiel mit dem zu pflegenden Menschen selbständig durch.

Achten Sie auf die von Ihnen in Ihrer Vorbereitung ausgewählten Aspekte.

Sollten Sie oder Kolleg:innen bei der Durchführung anwesend sein: Für das Lernen ist eine möglichst selbständige Durchführung wichtig. Greifen Sie also bitte nur ein, wenn Fehler mit schwerwiegenden Folgen drohen. Halten Sie sich ansonsten zurück und versuchen Sie ggf. möglichst genau zu beobachten, ohne gleich zu urteilen.

3. Nachbereitung und Reflexion

Reflektieren Sie im Anschluss an die Pflegehandlung anhand der blicklenkenden Fragen aus dem Spickzettel Ihre Erfahrungen. Machen Sie sich Notizen dazu in Ihrem Lerntagebuch.

Besprechen Sie diese anschließend mit Ihrem / Ihrer Praxisanleitenden oder mit einer Pflegefachkraft.

Lassen Sie sich von der/dem Auszubildenden von seinen Erfahrungen berichten. Stellen Sie vor allem Nachfragen, um ein möglichst gutes Bild von ihrer/seiner Vorgehensweise zu erhalten.

Lenken Sie den Blick mit Hilfe von Fragen auf Aspekte, die Ihnen bei dieser Pflegehandlung besonders wichtig sind oder auf theoretische und praktische Hintergründe die von Bedeutung sind. Dabei sind folgende Fragen ergänzend zu denen im Spickzettel denkbar:

Ergänzende Fragen:

- Welche Bewegungen hat der zu pflegende Mensch selbständig durchgeführt?
- Wie hat der zu pflegende Mensch auf dem Weg gewirkt (sicher, zufrieden, gelöst, unsicher, ängstlich...)?
 - An welchen Beobachtungen machen Sie das fest?
 - Fallen Ihnen Gründe für die Reaktion des/der Bewohner:in ein?
- Wie sind Sie auf Bewegungsimpulse des zu pflegenden Menschen eingegangen?
- Welche Hilfsmittel haben Sie mit welcher Wirkung eingesetzt?

Sollten Sie bei der Durchführung der Pflegehandlung anwesend gewesen sein und sollte die/der Auszubildende dies wünschen, können Sie ihm/ihr zum Abschluss des Gesprächs eine Rückmeldung zur Durchführung der Pflegehandlung geben. Achten Sie dabei auf die Trennung von Beobachtungen und Interpretationen.